

II-810 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

1.9.1965

312/A.B.
zu 305/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Landesverteidigung Dr. P r a d e r
auf die Anfrage der Abgeordneten W i e l a n d n e r und Genossen,
betreffend Rückversetzung des Offiziersstellvertreters Robert Hofstetter
von Salzburg nach St. Johann i.P.

-.--.-.-

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates am 15. Juli 1965
an mich gerichteten Anfrage, Z. 305/J-NR/65, der Abgeordneten Wielandner,
Preußler, Adam Pichler, Steininger und Genossen, betreffend Rückversetzung
des Offiziersstellvertreters Robert Hofstetter von Salzburg nach St. Johann
im Pongau, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Wie ich bereits in meiner Beantwortung der kurzen mündlichen Anfrage
des Herrn Abgeordneten Wielandner in der Fragestunde des Nationalrates am
16. Juni 1965 erklärt habe, wurden von zahlreichen Angehörigen des Kader-
personals des Ausbildungs-Panzergrenadierbataillons 15 Ansuchen um Ver-
setzung nach St. Johann i.P. eingebracht. Ich habe auch dargelegt, dass
ein rasches Auswechseln des Kaderpersonals nicht möglich ist, weil hie-
für, insbesondere im Hinblick auf die im Bereich der Panzertruppe erfor-
derliche Spezialausbildung, erst eine entsprechende Umschulung des Personals
erforderlich ist. Es konnte daher dem überwiegenden Teil der vorliegenden
Versetzungsgesuche, so auch dem des Offiziersstellvertreters Hofstetter,
bisher nicht entsprochen werden.

Eine Versetzung des Genannten nach St. Johann i.P. ist auch derzeit
nicht möglich. Bei dem Kasernkommando St. Johann i.P. ist ein für Offi-
ziersstellvertreter Hofstetter in Betracht kommender Dienstposten nicht
frei. Die beim Kasernkommando St. Johann i.P. organisationsmässig festge-
legten Dienstposten der Verwendungsgruppe C waren nämlich bereits vor der
Verlegung des Panzergrenadierbataillons 15 nach Salzburg mit Unteroffizie-
ren besetzt, bei denen eine Versetzung in einen anderen Dienstort eine
Familientrennung bewirken würde. Eine Versetzung zum Feldzeugverwaltungs-
trupp St. Johann i.P. ist derzeit gleichfalls in Ermangelung eines der
militärischen Ausbildung des Offiziersstellvertreters Hofstetter entspre-
chenden Dienstpostens nicht möglich. Der im Vorlagebericht des Bataillons-
kommandanten zu dem Versetzungsgesuch des Offiziersstellvertreters Hof-
stetter vorgeschlagene Austausch mit Stabswachtmeister Gottfried Neuböck

312/A.B.
zu 305/J

- 2 -

vom Feldzeugverwaltungstrupp St. Johann i.P. kann nicht in Betracht gezogen werden, weil der Dienstposten, der gegenwärtig von Stabswachtmeister Neuböck bekleidet wird, der militärischen Ausbildung des Offiziersstellvertreters Hofstetter nicht entspricht. Der vorerwähnte Vorschlag erfolgte daher irrtümlich.

In Anbetracht dieser Umstände kann die gegenständliche Versetzung vorläufig nicht durchgeführt werden.

-.--.-